



Jahresbericht 2018

Amnesty International

Gruppe 92

Fürstentum Liechtenstein

Gründungsjahr: 2007

Vorstand 2018:

Peter Bär
Vivien Gertsch
Christel Hilti
Hanspeter Röthlisberger
Heike Summer

Revisorin: Ingrid Hassler-Gerner

Inhaltsverzeichnis:

1) Jahreskalender	Seite	1
2) Bericht aus dem Vorstand	Seite	2
3) Asyl und Flüchtlinge	Seite	3
4) Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung	Seite	7
5) Aktionen und Veranstaltungen	Seite	8
6) Finanzbericht	Seite	11
7) Dank	Seite	13

1) Jahreskalender 2018

- 22.01.2018 Vorstandsitzung
- 07.02.2018 Besprechung mit Vorstandsfrauen vom Schichtwechsel
- 22.02.2018 Vorstandsitzung
- 07.03.2018 Besuch im Aufnahmezentrum
- 08.03.2018 Stellungnahme zum Datenschutzgesetz
- 22.03.2018 Vorstandsitzung
- 26.03.2018 Besuch der Mitgliederversammlung VMR
- 27.03.2018 Besuch im Aufnahmezentrum
- 17.04.2018 Besuch im Aufnahmezentrum
- 25.04.2018 Mitgliederversammlung (GV) mit Vortrag zur Situation der Roma im Balkan von Christian Blank
- 06.05.2018 Besuch der Ausstellung „Appenzell-Ouagadougou“ in Luzern
- 08.05.2018 Besprechung Filmprojekt mit Markus Wille (Takino)
- 15.05.2018 Besuch im Aufnahmezentrum
- 29.05.2018 Vorstandsitzung
- 19.06.2018 Besuch im Aufnahmezentrum
- 26.06.2018 Vorstandsitzung
- 11.09.2018 Besprechung Filmprojekt im Takino
- 12.09.2018 Vorstandsitzung
- 04.10.2018 Filmprojekt 1. Film: STYX
- 20.11.2018 Treffen mit Delegation der Expertengruppe des Europarates zum Thema Menschenhandel
- 25.10.2018 Filmprojekt 2. Film: FOXTROT
- 22.11.2018 Vorstandssitzung
- 29.11.2018 Treffen mit Delegation von Amnesty Schweiz
- 29.11.2018 Filmprojekt 3. Film JUPITER'S MOON
- 10.12.2018 Kulturhaus Rössle Mauren: Menschenrechtstag
- 13.12.2018 Sitzung Arbeitsgruppe Menschenrechtsschulungen
- 13.12.2018 Runder Tisch Asylwesen

1) Bericht aus dem Vorstand

Unser Hauptthema dieses Jahres stand unter dem Motto „70 Jahre Allgemeine Menschenrechtserklärung durch die UNO“. In Kooperation mit dem Filmclub im Takino haben wir eine Filmreihe zu ausgewählten Menschenrechtsthemen gezeigt. Mit diesem Thema haben sich auch der Verein für Menschenrechte, das Amt für Auswärtige Angelegenheiten und der Kunstverein Schichtwechsel mit Veranstaltungen auseinandergesetzt. Den Kunstverein Schichtwechsel unterstützten wir mit CHF 1'000.-- für den gemeinsamen Abschlussevent am 10. Dezember (siehe Seite 7), an dem wir auch unsere Organisation kurz vorstellen konnten.

Daneben fanden wir Gelegenheit für einen Gruppenevent: Am Sonntag, 6. Mai fuhr der Vorstand gemeinsam nach Luzern, um die Ausstellung „Appenzell-Ouagadougou“ im Hans-Erni-Museum zu besuchen. Diese beschrieb das Schicksal von Flüchtlingen, vor allem jungen Menschen und wie Rolf Widmer und seine Mithelfer und -helferinnen diese unterstützen und sehr oft zu einem besseren Leben begleiten konnten. Wir waren tief beeindruckt und hätten die Ausstellung gerne in Liechtenstein gezeigt. Leider haben unsere Abklärungen ergeben, dass die Übernahme und Organisation einer solchen Ausstellung unsere Ressourcen in personeller und finanzieller Hinsicht sprengen würden. Für uns war es ein interessanter Tag und hat auch der Teambildung innerhalb des Vorstands sehr gut getan.

Marion Malin und René Grämer sind leider im Laufe des Vereinsjahrs aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden. Kurzfristig war es nicht möglich Ersatz zu finden und so war die Vorstandstätigkeit auf nur wenige Schultern verteilt. Wir sind zu acht Vorstandssitzungen zusammengetreten und haben vier grössere Anlässe (drei Kinovorstellungen zu Menschenrechtsthemen und Tag der Menschenrechte) jeweils gemeinsam mit anderen Gruppierungen durchgeführt. Es fand ein Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von Amnesty International aus Bern und mehrere Treffen mit dem Verein für Menschenrechte VMR sowie der liechtensteinischen Flüchtlingshilfe statt. Auch an den Jahresversammlungen des VMR waren wir präsent, um uns über deren Aktivitäten zu informieren. Am 20. November traf unsere Präsidentin eine Delegation der Expertengruppe des Europarates zum Thema Menschenhandel. Im Dezember wurde der Runde Tisch Asylwesen mit Behördenvertretern und Vertreterinnen von Organisationen, die mit Asylsuchenden zu tun haben, zum siebten Mal unter der Leitung von Alicia Längle, VMR, durchgeführt. Bei acht Besuchen im Aufnahmezentrum für Asylsuchende durften wir uns über die Situation der dort untergebrachten Personen informieren und einigen davon praktische Ratschläge und Unterstützung bieten. Insgesamt wurden vom gesamten Vorstand rund 500 Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet.

2) Asyl und Flüchtlinge

Besuche im Aufnahmezentrum

Wie schon in den Vorjahren führte der Vorstand mehrere Besuche im Aufnahmezentrum für Asylsuchende durch. Es geht uns generell darum zu erfahren, wie viele Asylsuchende in Liechtenstein sind, wie ihr Verfahrensstand ist und wie sie betreut werden. Wir möchten ihre emotionale Befindlichkeit – ihre Stimmung – erfassen. Ihnen wenn möglich mit einem guten Rat zur Seite stehen oder durch Einbezug anderer Stellen Unterstützung bieten. Im zweiten Halbjahr haben wir die Besuche aus Mangel an Ressourcen eingeschränkt. Trotzdem haben wir uns um einzelne Asylsuchende weiterhin intensiv gekümmert.

Grundsätzlich ist die Flüchtlingssituation nicht mit der der Nachbarländer zu vergleichen. Viele Asylsuchende kamen auch im letzten Jahr aus Serbien und anderen Balkanstaaten, die in Europa als sicher eingestuft werden. Eine grosse Gruppe kam aus Weissrussland und der Ukraine. Da es häufig Familien sind, die Hilfe in Liechtenstein suchen, gilt es genau hinzuschauen und sich nicht vom ersten Eindruck (sicheres Land) täuschen zu lassen. Die politischen Verhältnisse ändern sich laufend und gerade in vormaligen Ostblockstaaten ist vieles im Wandel. Der Einfluss Russlands wird immer grösser, was auch bei den Asylbewerberinnen und -bewerberinnen zu spüren und zu hören ist.



Fotos: Plakat im Takino zum 70jährigen Jubiläum Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Runder Tisch Asylwesen

Der 7. Runde Tisch Asylwesen fand am 13. Dezember 2018 in den Räumlichkeiten des VMR in Vaduz statt. Wir waren durch Vivien Gertsch und Hanspeter Röthlisberger vertreten. Der Runde Tisch Asylwesen besteht aus Behörden und Organisationen der liechtensteinischen Asylpolitik, die sich über das liechtensteinische Flüchtlings- und Asylwesen austauschen. Zweck des Dialogs ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen im Asylwesen zu verstärken, die Abläufe zu optimieren und ein gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen und Möglichkeiten im Asylbereich zu entwickeln.

Die bisherigen Diskussionen am Runden Tisch haben gezeigt, dass die Wunschvorstellungen aller Akteure und Akteurinnen im Asylwesen in die gleiche Richtung gehen: Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Schutzsuchende (wie auch anerkannte Flüchtlinge) sollen ein menschenwürdiges Dasein führen. Durch strukturgebende Betätigungen sollen Konflikte untereinander und mit der liechtensteinischen Gesellschaft vermindert und Möglichkeiten geschaffen werden, damit sich diese Personen während ihrer Verweildauer aktiv in der Gesellschaft einbringen können. Zudem sollen sie sich Alltagskompetenzen aneignen, um an ihrem zukünftigen Bestimmungsort ein selbstverantwortliches Leben führen zu können.

Der Runde Tisch wurde im Jahr 2014 von Amnesty Liechtenstein initiiert und bis 2016 auch geleitet. Seit 2017 wird der Runde Tisch jeweils vom Verein für Menschenrechte in Liechtenstein einberufen. Er trifft sich in der Regel mindestens einmal jährlich zu einem fachlichen Austausch. Die zu diskutierenden Themen ergeben sich aus der Praxis und können von allen Teilnehmenden eingebracht werden.

Ziel des Treffens ist es, Beschlüsse zu fassen bzw. Massnahmen zu definieren, die dem zuständigen Ministerium zur Kenntnis gebracht werden können. Am diesjährigen Runden Tisch wurden u. a. vor allem in folgenden Themenbereichen Handlungsfelder geortet:

1. Erweiterung des Rechtsanwaltpools (derzeit 2 männliche Rechtsanwälte), insbesondere um eine Frau, damit sich Frauen niederschwellig an die Rechtsberatung wenden können.
2. Transfer von langjährigen Vorläufig-Aufgenommenen von der Flüchtlingshilfe in die Zuständigkeit des Amtes für Soziale Dienste.
3. Erarbeitung von gesetzlichen und praktischen Grundlagen zur besseren Integration von Asylsuchenden in den Arbeitsmarkt.

Für den Herbst 2019 ist ein weiterer Runder Tisch geplant.

Rechtliche Vertretung von Asylsuchenden

Amnesty Liechtenstein findet es problematisch, dass den Asylsuchenden im Erstverfahren keine rechtliche Vertretung zur Seite gestellt wird. Ein Verfahrenshilfeantrag kann erst gestellt werden, wenn ein negativer Erstentscheid vorliegt und das Gesuch Aussicht auf Erfolg hat. Dieser Verfahrenshilfeantrag wird seit der Asylgesetzrevision mit dem Hauptverfahren gekoppelt, was es unserer Ansicht nach in der Praxis schwierig macht, einen Rechtsvertreter bzw. eine Rechtsvertreterin zu finden. In der Praxis werden die Anträge auf Rechtshilfe jetzt meist bei der Rechtsberatung (Erläuterung des Negativentscheides durch den Rechtsberater der Regierung) gestellt. Wir würden es begrüßen, wenn man über Fallpauschalen eine rechtliche Vertretung von Asylsuchenden, die dies wünschen, sicherstellen könnte.

Weiters finden wir es problematisch, dass Asylsuchende, auch wenn ein Verfahren noch anhängig ist, in ein – vermeintlich sicheres – Land abgeschoben werden. Dies geschieht auch, wenn nicht gewährleistet ist, dass sie im konkreten Fall dort sicher sind. Insbesondere bei Familien sollte nach unserer Meinung in diesen Fällen durch die Behörden eine weniger strikte Auslegung der gesetzlichen Möglichkeiten angewendet werden.



Foto: Website Amnesty International Schweiz

3) Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

Im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung hielt Christian Blank, vormals Leiter der Abteilung Asyl beim Ausländer- und Passamt, einen Vortrag zur Situation der Roma im Balkan. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass diese mit sehr vielen Problemen zu kämpfen haben. Sie werden häufig diskriminiert, jedoch gelten diese Länder als sichere Länder und es ist in der Regel nicht möglich eine Verfolgung bzw. konkrete Bedrohung von Leib und Leben aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Volksgruppe nachzuweisen. Somit sind die allermeisten Asylanträge aus diesen Ländern abzuweisen und die Personen – häufig Familien mit Kindern – müssen nach einiger Zeit wieder in ihre Herkunftsländer zurück, wo sie erneut ein ungewisses und oft sehr schwieriges Schicksal erwartet.

Menschenrechtsschulung

Im Berichtsjahr wurden keine Menschenrechtsschulungen durchgeführt. Für 2019 ist jedoch ein grösseres Projekt für Schulungen in Zusammenarbeit mit dem VMR und dem „aha – Tipps und Infos für junge Leute“ geplant. Im Zuge des neuen Lehrplanes sollen Schulklassen der Sekundarstufe auch über die Menschenrechte informiert werden. Ein entsprechender Lehrgang ist in Vorbereitung. 2018 haben wir an mehreren Vorbereitungstreffen teilgenommen und uns aktiv eingebracht. Ebenfalls haben sich drei Vorstandsmitglieder als Trainer/Trainerinnen zur Verfügung gestellt.

Datenschutzgesetz

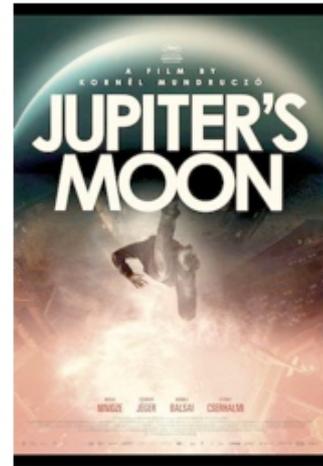
Anfang Jahr haben wir an der Vernehmlassung zum Datenschutzgesetz teilgenommen, eine Stellungnahme verfasst und diese am 8. März an die Regierung weitergeleitet. Unsere Stellungnahme ist grundsätzlich positiv ausgefallen, da die Gesetzesvorlage vom Standpunkt des Persönlichkeitsschutzes her zu begrüßen ist.

4) Aktionen und Veranstaltungen

Filmvorführungen anlässlich 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Anlässlich dieses Jubiläums haben wir beschlossen, das Thema Menschenrechte mit einer Filmreihe in Kooperation mit dem Filmclub im Takino zu thematisieren.

Wir haben vier Filme ausgewählt, welche die Themen: Flucht, Krieg, Gewalt an Frauen und Kindern auf eindrückliche Weise darstellen und damit Menschenrechtsverletzungen sichtbar machen.



Die Filmvorführungen fanden jeweils an einem Donnerstagabend um 20:30h statt. Die Ausschreibung erfolgte über den Takino Newsletter und über unsere verfügbaren Adressdateien. Dadurch erhofften wir uns eine breite Streuung. Trotzdem liess die Zahl der Besucherinnen und Besucher vor allem bei den ersten zwei Filmen zu wünschen übrig. Mündliche Befragungen bei Bekannten lassen den Schluss zu, dass „Problemfilme am späten Abend“ nicht beliebt sind. Erfreulich war, dass nach der Vorstandssitzung am 29. November, an welcher Christine Heller und Marcel Hagmann von Amnesty International Schweiz teilnahmen, Marcel die anschliessende Filmvorführung mit uns besuchen konnte. Die positiven Rückmeldungen aus dem Publikum haben uns bestätigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Wir möchten dem Takino Filmteam ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung danken.



Fotos: Impressionen Filmreihe im Takino 4. Oktober 2018 bis 24. Januar 2019

Menschenrechtstag 10. Dezember

Wie schon erwähnt haben auch der VMR und der Verein Schichtwechsel im Jahr 2018 mehrere Veranstaltungen zum Thema Menschenrechte durchgeführt. Es war dies zunächst eine Ausstellung „Who cares“, die sich dem Thema Pflege im Alter widmete und sehr eindrucksvoll für alle Sinne die Probleme aber auch die schönen Momente zeigte, die sich hierbei ergeben. Ein weiteres Projekt „Paradiesvögel“ behandelte die Situation von Menschen mit Behinderung in Liechtenstein anhand des Beispiels „Birkahof“ in Mauren. Schülerinnen und Schüler setzten sich künstlerisch mit den Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auseinander. Die Kunstwerke wurden am 10.12. mit allen anderen Werken in je einem Bereich des Kulturhauses Rössle präsentiert. Schliesslich hat noch eine Gruppe Jugendlicher die Schreinerei Frommelt besucht, wo sehr viele Asylsuchende eine erste Beschäftigung in Liechtenstein finden konnten und auch sonst ein reger Kulturmix üblich ist.

Neben der Präsentation der künstlerischen Arbeiten hatten auch alle teilnehmenden Gruppierungen, somit auch wir, die Gelegenheit, sich kurz vorzustellen und es gab einen feinen Apéro. Wir haben zudem mit einigen Helferinnen die Ausstellungsbroschüren und unsere Kerzen der Freiheit verkauft und konnten dabei auf unsere Projekte und aktuelle Menschenrechtsanliegen (diesmal Iran) aufmerksam machen.



Foto: Vivien Gertsch stellt im Kulturhaus Rössle AI Liechtenstein vor.

Briefmarathon betreffend Atena Daemi, Iran

Atena Daemi, eine junge Iranerin, kritisierte die hohe Zahl an Hinrichtungen im Iran und forderte in den sozialen Medien und an Demonstrationen die Abschaffung der Todesstrafe. Ein Gericht sah in ihrem Engagement «Beweise» für Straftaten und verurteilte sie in einem unfairen Prozess zu sieben Jahren Haft. In einem Brief aus dem Gefängnis schreibt sie: «Meine Stimme kann durch grausame und ungerechte Handlungen nicht zum Schweigen gebracht werden.» Atena Daemis Gesundheitszustand hat sich in der Haft dramatisch verschlechtert. Die Gefängnisleitung gewährt ihr jedoch keine angemessene Gesundheitsversorgung.

Die Gäste im Kulturhaus Rössle wurden ermuntert, zuhänden der iranischen Botschaft in Genf Briefe zu verschicken mit der Forderung nach sofortiger Freilassung von Atena Daemi. Insgesamt wurden an diesem Tag 61 Briefe an die iranischen Behörden unterzeichnet. Es gelang an diesem Abend auch, über soziale Medien Kontakt mit den Eltern von Atena aufzunehmen und so ein weiteres Zeichen der Solidarität zu setzen.



Fotos Parviz Khazaei: Briefmarathon

Kerzenverkauf

Der Anlass bot uns die gute Gelegenheit, den alljährlichen Kerzenverkauf durchzuführen. Das grosse Interesse an den Kerzen bestätigt unsere Annahme, dass der Monat Dezember der ideale Zeitpunkt für einen erfolgreichen Kerzenverkauf ist.

5) Finanzbericht

Der Blick auf die Finanzen 2018 zeigt, dass die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind. Es resultierte ein Einnahmenüberschuss von 258.85 CHF. Dieses Jahr wurden wieder die Mitgliederbeiträge ausgeschüttet. Da die durchschnittlichen Ausgaben der vergangenen Jahre höher sind als das Gruppenvermögen, zahlt die Sektion Schweiz die Beiträge zurück.

Die Gruppe Liechtenstein konnte wieder auf die grosse Unterstützung durch die Liechtensteiner Bevölkerung zählen. Anlässlich des Kerzenverkaufes am Tag der Menschenrechte und durch Spenden an unseren Kinoabenden sowie die Teilnahme an Unterschriftenaktionen, wurden die wichtigen Anliegen von Amnesty International wertgeschätzt und mitgetragen.

Auf Ausgabenseite wurden mehrere Aktionen und Projekte unterstützt. Zu nennen sind die Filmreihe im Rahmen der Menschenrechte, die Unterstützung der Brottütenaktion und der Tag der Menschenrechte. Die Ausgaben sind gegenüber 2017 gestiegen (+170.80 CHF). Die Einnahmen hingegen sind gesunken (-858.45 CHF). Insgesamt hat sich das Gruppenvermögen schwach vergrössert.

Zusammenfassung Journal 01.01. - 31.12.			
Konto-Nr.	Konto-Name	Ausgaben	Einnahmen
3000	Spendeneinnahmen		620.00
3100	Einnahmen durch Amnesty Kerzenverkäufe		-
3200	Einnahmen sonstige Verkäufe		102.40
3500	Gutschrift aus dem Projektfonds der Sektion		-
3600	Gruppengutschrift von der Sektion		2'388.00
3900	Zinsertrag (Bank- Postkonten)		-
4000	Beiträge an andere Organisationen/Einzelpersonen*	500.00	
4100	Beiträge an die Sektion	-	
4200	Beiträge an den Human Rights Relief Fonds**	-	
4300	Sachaufwand	2'351.55	
Total Ausgaben / Total Einnahmen		2'851.55	3'110.40
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss		258.85	

Angaben Konten / Kasse				
Konto	Bankname/Post	IBAN-Nr.	Bestand 31.12.17	Bestand 31.12.18
Konto 1	PostFinance	CH30 0900 0000 8560 2829 2	4'559.71	4'818.56
Konto 2				-
Konto 3				-
Konto 4				-
Kasse			300.00	300.00
Total (Bank/Post/Kasse)			4'859.71	5'118.56

Ingrid Hassler-Gerner
Aspergut 7
9492 Eschen

Revisionsbericht 2018

Zuhanden der Mitgliederversammlung zum Vereinsjahr 2018 des Vereins Amnesty International, Gruppe Liechtenstein.

Die Vereinsversammlung beauftragte die unterzeichnete Person die von der Kassierin erstellte Jahresrechnung 2018 zu prüfen und zuhanden der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

Gemäss meiner Beurteilung entspricht die vorgelegte Gruppenabrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2018 den Statuten und den Weisungen von Bern und ist richtig und sauber geführt. Die Jahresrechnung weist einen Einnahmenüberschuss von CHF 258.85 und einen Kassa/Postkonto-Bestand von CHF 5'118.56 per 31.12.2018 aus.

Ich empfehle die vorliegende Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und der Kassierin unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung zu erteilen.

Eschen, 16. Januar 2019



Ingrid Hassler-Gerner

7) Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die uns in diesem Jahr aktiv unterstützt und mit uns zusammengearbeitet haben. Dies war insbesondere der VMR, aber auch der Verein Schichtwechsel, der Filmklub im Takino, Amnesty International Schweiz, der Verein Flüchtlingshilfe, die Initiative praktische Hilfe, alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Runden Tisches Asylwesen und alle Personen, die zu unseren Veranstaltungen gekommen und/oder für unseren Verein gespendet haben. Unserer ehemaligen Präsidentin Bernadette Kubik-Risch danken wir für ihre praktische Hilfe und dass sie uns immer noch mit Rat und Tat zur Seite steht.



Amnesty International Liechtenstein
Postfach 1147
FL-9490 Vaduz
Tel. 079 548 36 25

Unser Spendenkonto: PC: 85-602829-2